

so
 p.B. 11.42.98.0.

la KOPIE an: 114

Original bei: *Weitnauer*

London 24.12.68 12.00 cable no 312
 pour commerce no 44

fuer botschafter weitnauer

ich wurde am 23. dezember in begleitung gaechters im gesundheitsministerium von den herren tyas, trent, dr. holgate und dr. conybeare empfangen und ueberbrachte ihnen die einladung der schweizerischen behoerden, wenn moeglich in der zweiten haelfte januar nach bern zu kommen, um das schweizerische inspektionssystem und die schweizerischen inspektoren kennenzulernen und fragen im zusammenhang mit der kontrolle von heilmitteln zu besprechen. die schweizerischen behoerden wuerden fuer die hotelkosten, nicht jedoch fuer die reisekosten aufkommen.

herr tyas antwortete, dass dieser vorschlag sehr wertvoll sei und dass er auch im namen seiner kollegen im prinzip die einladung annehme. allerdings muesse er noch die erlaubnis seiner vorgesetzten einholen. es stelle sich jedoch die frage, welches der umfang der besprechungen sein solle. wenn man die auswirkungen des "medicine act" besprechen wolle, sei es noch verfrueht, da dieses gesetz erst in 12 bis 18 monaten operativ werde. zweckmaessiger waere es vielleicht, die besprechungen im rahmen des "therapeutic substances act" durchzufuehren, mit dem akzent auf jenen sparten, wo in der vergangenheit schwierigkeiten aufgetreten seien.

ich unterstrich, dass der rahmen moeglichst weit gefasst sein sollte und die agenda flexibel zu gestalten sei. herr tyas

original ging an hr. botschafter weitnauer

e. 4 7 7 9

 28.12.1968 13.40 -tlo-



- 2 -

war damit ganz einverstanden und erwahnte folgende 5 gruppen unter dem tsa, die er eventuell noch schriftlich praezisieren wird :

- injektionsfaehige antibiotica
- hormone
- 3 enzyme
- menschliche blutprodukte
- vakzine, sera, toxine

dr. conzbeare, der uebrigens ende april 1969 endgueltig pensioniert werden soll, meldete allerdings gewisse zweifel an, ob besprechungen in bern im gegenwaertigen zeitpunkt ueberhaupt sinnvoll seien. man muesse doch an der peripherie, d.h. in den fabriken und den kontroll- laboratorien anfangen und erst nachtraeglich diskussionen mit der zentralbehoerde fuehren. auch herr tyas hatte in dieser hinsicht gewisse bedenken, die sich u.a. auf deine rolle bezogen als ob er bevorzuge den gespraechen einen rein technischen charakter zu geben. ich antwortete, dass deine aufgabe diejenige des gastgebers und koordinators sei. die schliesse gar nicht aus, dass die britischen besucher mit dem eidg. gesundheitsamt, der iks und den eidgenoessischen und kantonalen inspektoren diskutierten, aber wie schon im falle usa sei es notwendig, dass die besprechungen koordiniert wuerden. diese erklaerung schien meine gespraechspartner zu befriedigen.

wie schon anlaesslich deiner besprechung im gesundheitsministerium

rium erwahnt, hat dr. holgate ein stipendium des europarates zum besuch von sechs laendern erhalten. er wird in der woche vom 24. februar in der schweiz sein und hat soeben an den direktor des gesundheitsamts und an dr. fischer von der iks geschrieben. er frage sich nun, ob sein besuch nicht eine duplikation darstelle, da er im prinzip ja viele dinge sehen und besprechen moechte, die auch das thema des britischen be-

./.

- 3 -

suches darstellten. tyas schlug deshalb vor, den besuch der britischen gruppe mit demjenigen holgates, der sowieso stattfinden wird, zeitlich zusammenfallen zu lassen, so dass jetzt provisorisch die woche vom 24.februar in aussicht genommen ist. gemaess herr tyas wuerde er selbst, dr. holgate, ein weiterer inspektor und vielleicht t ein experte, teilnehmen. im maximum nicht mehr als vier personen. die dauer des besuches sollte nicht mehr als eine woche betragen. wir stellten eine baldige antwort begl. termins in aussicht. herr trent, der soeben von einer efta-sitzung ueber die heil-mittelkontrolle aus genf zurueckgekehrt ist, begruesste diesen vorstoss der schweizerischen regierung, der sich ganz in den rahmen der von der efta anvisierten ziele stelle. wenn die efta-konvention effektiv angenommen werde, sollten auf multilateraler ebene solche besuche, wie wir sie jetzt bilateral unternehmen, zur norm werden.

ich glaube, dass durch diese initiative das eis gebrochen worden ist. die britischen herren stellen sich allerdings vor, dass sie ausser besprechungen in bern auch fabriken besuchen und unser kontrollsystem in der praxis kennenlernen koennen. ich war diesbeyueglich sehr zurueckhaltend. es ist an euch zu entscheiden, inwieweit wir unsern besuchern gegenueber in diesem punkt entgegenkommen koennen.

was die einschaltung des board of trade anbelangt so moechte ich zuerst deine reaktion kennen.

keller